

## Leistungsbeschreibung für eine Individualpädagogische Maßnahme im In- oder Ausland

### Pro Prognos Bonn e.V.

Siegburger Straße 223  
53639 Königswinter (Uthweiler)  
Tel: 02244 / 87 850 0°  
Fax: 02244 / 87 850 20

**1.**

#### **Allgemeine Beschreibung der Hilfeform**

Bei diesem Angebot des Vereins Pro Prognos Bonn e.V. handelt es sich um **Individualpädagogische Maßnahmen** im In- und Ausland.

Individualpädagogisch bedeutet eine Betreuung über einen längeren Zeitraum, durchgeführt von Fachleuten des Erziehungswesens, der Sozialarbeit und der Kinder- und Jugendpsychiatrie in einem völlig veränderten und auf den Klienten ausgesuchten Umfeld.

Individualpädagogisch bedeutet auch, die Wirklichkeitskonstruktion des jeweiligen Jugendlichen wird verändert (dekonstruiert) und durch eine neue ersetzt.

Für **Pro Prognos Bonn e.V.** gibt es keine therapieresistenten Jugendlichen, sondern **Pro Prognos Bonn e.V.** verfolgt den Ansatz, dass die in der Vergangenheit eingeschränkten Möglichkeiten oder die Nichtausschöpfung aller Möglichkeiten zu keiner Veränderung geführt haben.

## 1.1

### Allgemeine Pädagogische Grundidee

Es handelt sich bei dem Angebot **nicht** um Erlebnispädagogische Maßnahmen, sondern um neugeschaffene individualpädagogische, sozialtherapeutische mittel- und langfristige Maßnahmen. Es ist eine flexible Erziehungshilfe, die als lebensfeldersetzendes erzieherisches Angebot konzipiert ist und durch Betreuung in Erziehungsstellen und lebensfeldaufbauenden Maßnahmen umgesetzt wird.

Ein individualpädagogisches Setting bietet die Möglichkeit, weitgehend unabhängig von Zwängen und institutionellen Regeln spontan und situativproduktiv auf den Einzelfall ausgerichtet zu reagieren. Schlüsselsituationen können somit besser identifiziert, bewusster wahrgenommen und gestaltet werden.

**Flexible- individuelle Erziehungshilfe** bedeutet, es handelt sich um individuell organisierte und entwickelte Hilfen, die nach Zielsetzung, Umfang und Dauer stark variieren.

In diese Entwicklungshilfen eingebettet sind **lebensfeldersetzende Maßnahmen**. Der junge Mensch lebt in einem anderen Umfeld. Versorgende und sozial-emotionale Zuständigkeiten gehen in ein anderes System über (Pro Prognos). Die Herkunftsfamilie wird somit umfänglich entlastet und dem Kind oder Jugendlichen wird ein umfassendes neues Lebensfeld angeboten. Der emotionale Bezugspunkt bleibt in der Regel die Herkunftsfamilie. Eine Rückkehr dorthin wird angestrebt. Ist diese Perspektive nicht realisierbar, wird eine emotionale Verortung im neuen Lebensumfeld und bei älteren Heranwachsenden der Aufbau eines eigenen Lebensumfeldes angestrebt.

An diesem Punkt greifen dann die **lebensfeldaufbauenden erzieherischen Hilfen**. Es handelt sich um eine Vollzeitbetreute erzieherische Hilfen im In- oder Ausland, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dabei helfen soll, sich ein eigenes Umfeld zu schaffen, selbst zu versorgen und sozialemotional von der Herkunftsfamilie oder der Einrichtung (Pro Prognos) zu lösen.

Das Leistungsangebot bietet Kindern und Jugendlichen durch einen strukturierten und auf den Einzelfall individuell ausgerichteten Tagesablauf sowie verlässlichen Beziehungsangeboten die Möglichkeit, korrigierende Bindungserfahrungen zu erleben und bietet somit Raum, sich in der Persönlichkeitsentwicklung zu entfalten.

Die Akzeptanz der derzeitigen Biographie des Kindes oder Jugendlichen sowie der begleiteten Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem im Rahmen der einzelfallorientierten Möglichkeiten, fördert die Identitätsbildung des Klienten und ermöglicht die Erkennung der eigenen Ressourcen zur Veränderung von problematischen Verhaltensweisen.

## 1.2

### Allgemeiner Rahmen

- Zur erzieherischen Hilfe lebt die Klientin/ der Klient in einer qualifizierten Erziehungsstelle (Gasteltern).
- In dieser sozialpädagogischen Lebensgemeinschaft auf Zeit, leben pädagogische Mitarbeiter (davon eine pädagogische Fachkraft gemäß den länderspezifischen Bedingungen) im gleichen Haushalt und gewährleisten eine **24 – Stunden Betreuung** im Sinne des Vorhaltens einer Kraft über diesen Zeitraum.
- Versorgende und sozial-emotionale Zuständigkeiten übernehmen die Gasteltern.
- Es handelt sich um eine **1:1- Betreuung**.
- Einer der MitarbeiterInnen verfügt über eine **anerkannte fachspezifische Ausbildung** mindestens mit der beruflichen Qualifikation eines/ einer ErzieherIn. Vornehmlich handelt es sich bei den Gasteltern um Sozialarbeiter und Sozialpädagogen.
- Es wird im Regelfall jeweils nur ein Jugendlicher in/ von einer Gastelternfamilie betreut.
- Die Beziehung zur Herkunftsfamilie (Herkunftsmilieu) ist in der Regel hochgradig gestört und ambivalent. Den Klienten wird somit umfänglich ein neues Lebensfeld auf Zeit angeboten. Dennoch bleibt die Herkunftsfamilie emotional ein wesentlicher Bezugspunkt. In Abstimmung mit den Klienten und dem zuständigen Kostenträger wird eine Rückkehrmöglichkeit überprüft und angestrebt.
- Ist diese Perspektive nicht realisierbar, wird nach Möglichkeit eine Einbindung in ein neues Lebensumfeld oder eine Verselbstständigung in ein eigenes Lebensumfeld mit begleitender Betreuung angestrebt.

<p><b>2.</b></p>	<p><b><u>Rahmenbedingungen / Grundleistungen</u></b></p> <p>Erzieherische Hilfe mit lebensfeldergänzenden und lebensfeldersetzenen Maßnahmen nach § 27,29,34,35a und 41 SGB VIII</p>
<p><b>2.1.</b></p>	<p><b>Zielgruppe/ Indikation:</b></p> <p>Die in der nachfolgenden Leistungsbeschreibung dezidiert dargestellte Betreuung bezieht sich besonders auf Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene, bei denen bisherige Versuche der Rehabilitation und Resozialisierung in anderen Settings gescheitert sind.</p> <p><b>Im Mittelpunkt stehen diejenigen jungen Menschen, welche durch ihr abweichendes, auffälliges, „gestörtes“ und/oder straffälliges bzw. delinquentes Verhalten nach übereinstimmende Expertenauffassung sich selbst in ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung gefährden sowie auch für andere Menschen aufgrund ihres Verhaltens eine Gefährdung darstellen.</b></p> <p><b>Die angebotenen individual-pädagogischen Maßnahmen sind notwendig und geeignet bei folgenden Indikationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen schwierigen erzieherischen Problemstellungen, bei denen eine individuelle und flexible Hilfeform angezeigt ist</li><li>• Kinder und Jugendliche, deren Erziehung und Entwicklung auch mit stützenden und ergänzenden Hilfen im Herkunftsmilieu nicht sichergestellt werden kann</li><li>• Kinder und Jugendliche mit gravierenden Verhaltensauffälligkeiten, deren Umfeld wegen einer hohen Belastung des Herkunftsmilieus verändert werden muss</li><li>• Kinder und Jugendliche, deren Herkunftsmilieu die dissozialen und delinquenten Entwicklungsanteile gefördert hat</li><li>• Kinder und Jugendliche, deren Erziehung und Entwicklung allgemein durch sonstige stützende und ergänzende Hilfen nicht sichergestellt werden konnte</li></ul>

- Kinder und Jugendliche, für die eine adäquate Nachbetreuung nach dem Aufenthalt in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtung angezeigt ist
- Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer oftmals hochkomplexen Ausgangslagen und sozialen Auffälligkeiten im Gruppenkontext nicht zu betreuen sind

## 2.2.

### Ziele:

Die Ziele orientieren sich an den Lebensbereichen der Klienten und dem sozialen Milieu und sollen unter Ausschöpfung der Ressourcen eine Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen ermöglichen und eine positive Integration und Teilhabe an der Gesellschaft vorbereiten. Alle Ziele werden individuell im Zuge der Auftragsklärung und des Hilfeplans erarbeitet und sind auf die Dispositionen der Klienten und des Herkunftsmilieu ausgerichtet:

- Veränderung der sozial-problematischen Verhaltensweisen
- Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen
- Orientierung und Stabilisierung durch feste Strukturen und stabile Ansprechpartner
- Sicherstellung von Versorgung und Schutz, der in der Herkunftsfamilie nicht gewährleistet wurde und wird
- Psychische und emotionale Stabilität erhöhen
- Soziale und emotionale Kompetenz erweitern und stärken
- Möglichkeiten der Teilhabe an Bildung und Freizeitgestaltung
- Verbesserung der Lern- und Entwicklungschancen
- Lernverhalten und Leistungsbereitschaft fördern
- Eigenverantwortlichkeit entwickeln
- Lebensperspektive entwickeln
- Entlastung der Heranwachsenden und der Herkunftsfamilie um neue Entwicklungen zu ermöglichen
- Klärung der Beziehung zum Herkunftsumfeld
- Akzeptanz der derzeitigen Biographie und Erkennen der Möglichkeiten zur Veränderung
- Verbesserung der Kommunikation und Beziehung der Familienmitglieder
- Klärung/ Entwicklung/ Festigung sowie Stabilisierung der Beziehung zur

	<p>Herkunftsfamilie und Bezugspersonen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz</li> <li>• Nach individuellen Möglichkeiten Entwicklung von Selbstständigkeit und eigenständigen Handelns</li> <li>• Vermittlung einer angemessenen Tages- und Freizeitstruktur</li> <li>• Verselbstständigung (in eigenem Wohnraum nach Auftragslage möglich)</li> </ul>
<p>2.3.</p>	<p><b>Verweildauer:</b></p> <p>Die Verweildauer ist einzelfallbezogen und richtet sich nach dem Hilfeplan. Grundsätzlich kann eine Verweildauer bis zur Verselbstständigung des Kindes/ des Jugendlichen geplant werden.</p> <p>Bei Zuweisung von Jugendlichen ist in der Regel von einem Betreuungsaufenthalt von mehreren Jahren auszugehen.</p>
<p>2.4.</p>	<p><b>Ausschlusskriterien</b></p> <p><b>Pro Prognos Bonn e.V.</b> hat für die Aufnahme von Jugendlichen in einer individualpädagogischen Maßnahme nur wenige Ausschlusskriterien, in jedem Fall ist ein Gespräch im Einzelfall anzuraten, um auch bei schwierigen Fällen eine individuell zugeschnittenen Betreuung und Leistung zu überdenken.</p> <p><b>Die angebotenen Maßnahmen sind nicht geeignet bei folgenden Indikationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der/ die Jugendliche stimmt der Maßnahme nicht zu</li> <li>• Kinder und Jugendliche, die akut-stationär in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtung behandelt werden müssen</li> <li>• Schwere Straffälligkeit (Einzelabsprache)</li> </ul>

### 3.

#### Allgemeine Beschreibung der Grundleistungen durch den Träger

**Pro Prognos Bonn e.V.** hilft sofort. Aufgrund der guten Infrastruktur ist der Verein in der Lage über eine Aufnahme schnell zu entscheiden.

**Pro Prognos Bonn e.V.** ist jederzeit über eine **Hotline: 02244/ 87 850 0** erreichbar und kompetente Partner können bereits telefonisch konkrete Auskünfte geben und schnelle Termine vereinbaren.

Sachleistungen und Tätigkeiten, die in dem beschriebenen Umfang und in der beschriebenen Qualität regelmäßig oder im Bedarfsfall zur Verfügung stehen. Für diese Leistungen sind Ressourcen vorhanden, die durch den Pflegesatz abgedeckt sind.

### 3.1.

#### Allgemeine Leistungen

- Abklärung innerhalb von 24-Stunden
- Prüfung der Indikation; Erarbeitung eines Kontraktes
- Vorstellungs- und Beratungstermin vor Beginn der Maßnahme
- Erstellen eines Genogramms
- Aufsicht und Betreuung
- Vorhalten eines Ansprechpartners für den Einzelfall
- Unterstützung bei der Durchführung von Verfahren und Ummeldungen bei den für die Aufnahme notwendigen Behörden und Institutionen (Krankenkassen, Bundesamt für Justiz, Meldebehörden usw.)
- **Für jeden Jugendlichen wird eine Haftpflichtversicherung mit der Provinzialversicherung abgeschlossen.**
- **In die Grundleistung eingeschlossen ist die Kostenübernahme für die Inaugenscheinnahme der Maßnahme durch einen verantwortlichen Mitarbeiter des Kostenträgers einmal pro Jahr. Für jede zusätzliche Begutachtung im Jahr stellen wir die Realkosten in Rechnung.**

<b>3.2</b>	<b>Konzeptspezifische Grundleistungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Koordinierung einer individuelle Anbahnung</li><li>• Erstellen einer Verlaufsdocumentation</li><li>• Mitwirkung bei der Hilfeplanung</li><li>• Erziehungsplanung</li><li>• Halbjährige Entwicklungsberichte an den Kostenträger als individuelle und ausführliche Hilfeplanvorbereitung</li><li>• Halbjährliche Hilfeplangespräche</li><li>• Pädagogische Interventionsgespräche</li><li>• Entwicklungsdiagnostik</li><li>• Wahrnehmen der Aufsichtspflicht</li><li>• Überprüfung eventueller Gefährdungen sowie Entwicklung angemessener Reaktionen auf Gefährdungen</li><li>• Krisenintervention</li><li>• Koordinierung einer individuellen Verselbständigung</li></ul>
<b>3.3.</b>	<b>Gestaltung des Wohnumfeldes</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bereitstellen eines persönlichen Wohnbereiches</li><li>• Altersgerechte Gestaltung des Wohnumfeldes</li><li>• Schaffung einer entwicklungsförderlichen Atmosphäre des Zusammenlebens</li><li>• Vorhalten sanitärer Anlagen</li></ul>



<b>3.4.</b>	<b>Alltägliche Versorgung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Altersangemessene Anleitung und Hilfe der Reinigung des persönlichen Bereiches</li><li>• Altersangemessene Anleitung und Hilfe der Pflege der eigenen Wäsche und Kleidung</li><li>• Altersangemessene Anleitung bei der Verpflegung</li><li>• Altersangemessene Anleitung beim Umgang mit Institutionen, Ämtern und öffentlichen Einrichtungen</li></ul>
<b>3.5.</b>	<b>Freizeitgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Planung individueller Aktivitäten mit räumlichen und zeitlichen Strukturierungshilfen</li><li>• Hilfe bei der Gestaltung der Freizeit</li><li>• Förderung von Talenten, z.b. Musik, Sport etc.</li><li>• Bereitstellen von Medien und Anleitung im Umgang</li><li>• Anmeldung und Unterstützung von Mitgliedschaften in örtlichen Vereinen</li><li>• Einüben des Umgangs mit öffentlichen Einrichtung</li></ul>
<b>3.6.</b>	<b>Einübung lebenspraktischer Fertigkeiten und Sozialverhalten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Umgang mit Rechtsnormen.</li><li>• Einübung lebenspraktischer Fähigkeiten</li><li>• Klärung des Rollenverständnisses des betreffenden Jugendlichen</li><li>• Bearbeitung von geschlechtsspezifischen Problemen</li><li>• Förderung des Sozialverhaltens</li><li>• Erlernen und Trainieren von Lösungsstrategien.</li><li>• Einüben des Umgangs mit öffentlichen Verkehrsmitteln</li><li>• Einüben des Umgangs mit Geld</li></ul>

<p><b>3.7.</b></p>	<p><b>Förderung der sozial- emotionalen Entwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sozial-emotionale Förderung der Persönlichkeitsentwicklung</li><li>• Teilnahme am familiären Leben</li><li>• Miterleben einer Paarbeziehung und Kennenlernen von Lebensstilen</li><li>• Modellverhalten für Elternschaft, Partnerschaft und Außenkontakt</li><li>• Erfahren von Zuverlässigkeit, Vertrauen, Fürsorge und Grenzen</li><li>• Begleitung und Förderung der Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und den Kontakten zum Herkunftssystem</li><li>• Erlernen von alternativen Konfliktlösungsstrategien oder Entspannungstechniken</li><li>• Anleitung zu sozialkonformem Umgang mit Aggressionen und Frustrationen</li><li>• Aufarbeitung bisheriger Sozialisationserfahrungen in Einzelgesprächen oder Therapie (extern)</li><li>• Allgemeine oder themenzentrierte Reflexionsgespräche</li></ul>
<p><b>3.8.</b></p>	<p><b>Förderung der schulischen und beruflichen Entwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Abgestimmte Förderung der Schulausbildung in der Regelschule (spezielle Förderungen bedürfen der Einzelfallverhandlung bei Sonderschulprojekten, Einzelbeschulung, Nachhilfe)</li><li>• Privatbeschulung optional möglich</li><li>• Abgestimmte Förderung der Berufsausbildung</li><li>• Enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit den entsprechenden Schulen</li><li>• Anleitung, Unterstützung und Kontrolle bei Hausaufgaben</li><li>• Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplatz und Arbeitsplatz und der Bewerbung</li></ul>

**3.9.**

**Förderung der gesundheitlichen Entwicklung**

- Alltägliche Versorgung (Verpflegung, Körperpflege, Wäschepflege)
- Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung (Beobachtung, Reaktion und Dokumentation bei Erkrankungen, regelmäßige Arztkonsultationen etc.)
- Planung und Durchführung von psychotherapeutischen Maßnahmen (optional und nur fallspezifisch; bedarf der Verhandlung im Einzelfall!)
- Selbstwahrnehmung des Körpers stärken
- Bewegungs- und Ernährungsförderung

<b>4.</b>	<b><u>Familienarbeit</u></b>  Die Intensität der Arbeit mit dem Herkunftssystem der Kinder und Jugendlichen orientiert sich an den individuellen Aufträgen im Hilfeplan und den individuellen Ressourcen.  Im Fokus steht dabei ein allzeitlicher systemischer Ansatz und Einbezug aller Beteiligten, mit Hinblick auf die Bedürfnislagen des Klienten.
<b>4.1</b>	<b>Garantierte Leistung während dem Verlauf der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Monatliche Berichte</li><li>• Vorhalten eines Ansprechpartners</li><li>• Kontaktformen über unterschiedlichste Medien</li><li>• Durchführung von Fachgesprächen</li><li>• Schaffen eines sicheren und kontaktfördernden Rahmens</li><li>• Vorbereitung sowie Reflexion der Besuchskontakt</li><li>• Abstimmung eines individuellen Rückführungsmanagements</li></ul>
<b>4.2</b>	<b>Für den Einzelfall individuell abnehmbare Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung bei Koordination und Organisation von Kontakten</li><li>• Begleitung von Kontakten durch eine Fachkraft</li><li>• Anbieten intensiver Einzelgespräche</li><li>• Aktive Elternarbeit durch Mitarbeiter mit spezieller Zusatzausbildung</li></ul>

<p><b>5.</b></p>	<p><b><u>Verpflichtende Zusatzleistungen (werden nach Bedarf in Rechnung gestellt)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erstausrüstung</li><li>• Ausstattung zum Schulanfang/ Schulwechsel weiterführende Schule oder Berufsausbildung</li><li>• Besondere Ferien- u. Freizeitmaßnahmen</li><li>• Erstausrüstung zu Kommunion/ Konfirmation</li><li>• medizinische Leistungen, die nicht von der Krankenkasse (nach entsprechendem Landesrecht) getragen werden oder über den im Ausland notwendigen E109 (Bescheinigung zur Eintragung der Familienangehörigen für Leistungsansprüche bei Krankheit im europäischen Ausland) hinaus kostenpflichtig sind</li><li>• Heimfahrkosten</li><li>• Taschen- und Bekleidungsgehalt gemäß Landesverordnung</li></ul>
<p><b>5.1.</b></p>	<p><b>Mögliche Zusatzkosten soweit im HPG vereinbart</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Therapeutische Behandlung, sofern es keine Kassenleistung ist</li><li>• Besondere schulische Förderungen</li><li>• Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik/ gutachterliche Stellungnahmen</li><li>• Intensivpädagogisch- therapeutische Ergänzungsbetreuung (abweichend vom Personalschlüssel)</li><li>• Besondere Elternarbeit oder intensiver Einbezug der Familie</li></ul>

**6.**

**Übergreifende Leistungen**

Ein Dipl. Psychologe/eine Dipl. Psychologin oder ein Dipl. Pädagoge/eine Dipl. Pädagogin sowie Mitarbeiter mit vergleichbaren Hochschulabschlüssen sind als persönlich verantwortlicher Dienstleister übergeordnet tätig. Zu seinen/ihren Aufgaben gehören:

- Schulung der Gasteltern
- Auswahl besonders belastungsfähiger Betreuer
- Monatliche Supervision der Gasteltern/Fachfamilien
- Kriseninterventionen
- Erstellen der Entwicklungsberichte halbjährlich
- Erziehungsplanung
- Überprüfung der Standards und deren Einhaltung
- Kontakte mit dem Kostenträger
- Organisatorische Aufgaben/ Koordinationsaufgaben
- Psychotherapie ( Einzelfallentscheidung!)
- Bereitstellung von Ersatzbetreuern
- Auswahl von speziell-qualifizierten Betreuern individuell angepasst an die Situation des Jugendlichen (z.b. Sexualproblematik o.a.)

Dipl. Psychologen und Dipl. Pädagogen sowie Mitarbeiter mit vergleichbaren pädagogischen Hochschulabschlüssen begleiten den gesamten Entwicklungsprozess während der Betreuung durch Pro Prognos Bonn e.V. verantwortlich. Die Therapeutische Gesamtleitung von Pro Prognos Bonn e.V. übt die Dienst- und Fachaufsicht aus.

Es finden regelmäßig Gesamtteams statt, und es wird ein permanent kommunikativer Prozeß durch die Leitung garantiert.

## 7.

### Leistungen nach Ende der Maßnahme

Nach dem Ende der Maßnahme tritt der/die Jugendliche in eine besonders sensible Phase der Entwicklung ein. Es findet ein weiterer Beziehungsabbruch statt und ist eine Rückkehr in die Familie nicht wünschenswert bzw. praktikabel, übernimmt Pro Prognos Bonn e.V. die Nachbetreuung. Die Leistungen der ambulanten Betreuung sehen im Einzelnen folgendermaßen aus und werden mit dem Kostenträger individuell vereinbart:

- Anmietung einer entsprechenden Wohnung
- Bereitstellung des Mobiliars
- Durchführung und Begleitung von lebenspraktischem Training (Einkaufen, Kochen, Sauberhalten der Wohnung, Wäschepflege)
- Durchführung und Begleitung im Kontakt zu Ämtern, Ärzten etc.
- Angehörigenarbeit
- Training im Umgang mit Geld
- Verwaltung von Geldern und Auszahlung in Absprache mit dem Kostenträger (Betreuer).
- Hilfe bei der weiteren Beschulung
- Hilfe bei der Vermittlung einer Lehrstelle
- Hilfe bei der Suche eines Arbeitsplatzes
- Durchführung von Einzelgesprächen
- Regelmäßige moderierte gemeinsame Gespräche mit anderen ambulant Betreuten
- Kriseninterventionen
- Monatliche Verlaufsberichte
- Halbjährliche Entwicklungsberichte
- Halbjährliche Hilfeplangespräche

Es werden ausschließlich qualifizierte Fachkräfte (Dipl. SozialarbeiterInnen/ Dipl. SozialpädagogInnen) eingesetzt. Je nach Schwierigkeitsgrad und Intensität der Betreuung muss der Betreuungsschlüssel im Einzelfall verhandelt werden.

Klienten die nicht verselbstständigt werden können, werden durch die Fachkräfte in eine entsprechend geeignete Einrichtung überführt und begleitet.

**Der Verein gewährleistet:**

- Kontinuierliche Weiterbildung der MitarbeiterInnen
- Regelmäßige Supervision der MitarbeiterInnen
- Wöchentliches Gesamtteam der in den Einzelfällen involvierten MitarbeiterInnen.
- Es gilt für die nachsorgende Arbeit die gleichen Qualitätsmaßstäbe, die an anderer Stelle bereits beschrieben wurden.